



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 16.05.2023

Ltg. - **57/H-2-2023**

Beilagen
GS7-GST-ALL-6/139-2023 1
K1-LV-81/005-2023
Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

E-Mail: post.gs7@noel.gv.at
Fax 02742/9005-16120 Bürgerservice: 02742/9005-9005
Internet: www.noel.gv.at - www.noel.gv.at/datenschutz

Bezug	BearbeiterIn	(0 27 42) 9005 Durchwahl	Datum
	Mag. Kamenik-Lackner	15580	16. Mai 2023
	Mag. Grüneis	13125	

Betrifft
Landeskrinikum Mauer, Landesausstellung 2026

Hoher Landtag!

Die Niederösterreichischen Landesausstellungen finden seit dem Jahr 1960 abwechselnd in den verschiedenen Landesvierteln statt. Die NÖ Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 22. November 2022 beschlossen, dass die NÖ Landesausstellung im Jahr 2026 im Mostviertel in Mauer bei Amstetten im Landeskrinikum Mauer zum Thema „Wunder Mensch. Seelische Gesundheit im Wandel der Zeit“ (GZ: K1-LV-83/001-2022) abgehalten wird.

Mauer ist ein Stadtteil und eine Katastralgemeinde der Bezirkshauptstadt Amstetten. Über den Bahnhof der Westbahnstrecke in Mauer-Öhling und durch die Nähe der Westautobahn A1 ist der Ort Mauer sehr einfach zu erreichen.

Das Landeskrinikum Mauer wurde als „Landesheil- und Pflegeanstalt für Geistesranke“ in den Jahren 1898 bis 1902 als Anlage mehrerer Pavillons durch den Architekten Carlo von Boog errichtet und von Kaiser Franz Joseph feierlich eingeweiht. Die Anstalt wurde von Beginn an nach modernsten medizinischen Grundsätzen und psychologischen Erkenntnissen geplant und gilt überdies als eines der bedeutendsten Jugendstil-Ensembles in Mitteleuropa.

Die eigentliche Ausstellung wird zu großen Teilen im Verwaltungsgebäude (Haus 21) im Erdgeschoss bzw. im 1. Obergeschoss der Anlage stattfinden. Der Wandel im

gesellschaftlichen Umgang mit psychischen Erkrankungen wird zum Ausgangspunkt der Ausstellung und spannt einen zeitlichen Bogen von der Aufklärung bis in die Gegenwart.

Das Haus 21 wird einer Generalsanierung unterzogen werden, dazu zählt unter anderem die Sanierung der Haustechnik, des Daches, der Böden, der Fassade, der Dämmung der Geschosdecke sowie die barrierefreie Erschließung inkl. der Errichtung eines Aufzuges. Außerdem erfolgt im Zuge dessen eine Übersiedelung des gesamten Serverraums in das Haus 19. Die Situierung der Cafeteria ist ebenfalls in diesem Gebäude angedacht. Nach Beendigung der NÖ Landesausstellung wird das Haus 19 als Verwaltungszentrum mit Schulungs- und Seminarbetrieb genutzt werden.

Das Haus 33 wird nach einer vorgezogenen umfangreichen Sanierung während der Ausstellung von der Verwaltung genutzt. Nach der NÖ Landesausstellung wird dieses Gebäude seinem eigentlichen Hauptnutzen, nämlich der Beschäftigungstherapie, zugeführt werden.

Die ehemalige Schule für Gesundheits- und Krankenpflege (Haus 18) wird ebenfalls für die NÖ Landesausstellung verwertet und es ist hier eine Oberflächensanierung (Decke, Wand, Böden, etc.) vorgesehen. Im Anschluss an die Landesausstellung wird mit der Einrichtung eines permanenten Gedenkortes auch an die Opfer der am Standort verübten Verbrechen während der Zeit des Nationalsozialismus erinnert.

Das Friedhofsgebäude (ehemalige Prosektur, Haus 20) wird einer Oberflächensanierung unterzogen. Im Zuge dessen wird die Friedhofsmauer saniert.

Die Fassaden der Dienstwohnungsgebäude (Häuser 22 und 23) neben der Verwaltungsdirektion werden instandgesetzt, die Nutzung dieser Gebäude bleibt während der Landesausstellung unverändert.

Die Außenanlagen werden vom Haus 21 bis zur Kapelle durch eine neue Wegeführung, sowie einem gärtnerischen Sichtschutz und einer Einfriedung entlang der Hausmeninger Straße neugestaltet werden. Neben dem bestehenden Parkplatz 2 wird für die Dauer der Landesausstellung ein temporärer Schotterparkplatz eingerichtet.

Sämtliche Arbeiten werden in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt durchgeführt.

Begleitend zu den baulichen Sanierungsmaßnahmen zur Vorbereitung der NÖ Landesausstellung werden zeitkritische Instandsetzungserfordernisse, wie die Errichtung von Filterschächten zur Regenwasserversickerung, die Erneuerung und Sanierung der Wasserversorgungsanlage (Errichtung eines Tiefbehälters zur Löschwasservorsorge und zur Nitratbeseitigung durch Verschneidung) samt begleitender Infrastruktur sowie die Erneuerung des Fettabscheiders durchgeführt.

Für die beschriebenen Arbeiten und Maßnahmen werden Gesamtkosten in der Höhe von € 43,06 Mio. exkl. Ust (Preisbasis 1. Dezember 2022) angesetzt.

Während der Vorbereitung und Durchführung der NÖ Landesausstellung 2026 wird auf den aufrechten Betrieb des Landesklinikums und des Pflege- und Betreuungszentrums sowie insbesondere auf den Schutz der Rechte der Patient:innen und Bewohner:innen Rücksicht genommen.

Sämtliche Maßnahmen für die NÖ Landesausstellung 2026 werden in Kooperation der Abteilung Kunst und Kultur mit der Abteilung Landeskliniken und Landesbetreuungszentren durchgeführt.

Die Finanzierung des Bauvorhabens mit Gesamtkosten in der Höhe von € 43,06 Mio. exkl. Ust (Preisbasis 1. Dezember 2022) laut Technischer Beilage (Beilage A) soll im Wege einer Direktfinanzierung erfolgen.

Ca. 70 % der Gesamtkosten werden für die mittel- und langfristige Nutzung des Landesklinikums investiert, die restlichen ca. 30 % werden für die NÖ Landesausstellung von der Abteilung Kunst und Kultur eingebracht.

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

1.

Die Gesamtkosten in der Höhe von € 43,06 Mio. exkl. Ust (Preisbasis 1. Dezember 2022) für das Vorhaben „Landeskrinikum Mauer, NÖ Landesausstellung 2026“ werden grundsätzlich genehmigt.

2. Die NÖ Landesregierung wird ermächtigt, die zur Durchführung des Beschlusses erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

NÖ Landesregierung

Mag. Johanna Mikl-Leitner

Landeshauptfrau

DI Ludwig Schleritzko

Landesrat